

Niederschrift
über die 7. Sitzung des Kulturausschusses
am 24.02.2016 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Elster, Ralph		bis 10:45 Uhr
Hohl, Peter		
Kisters, Dietmar		
Zimball, Wolfgang	für Krebs, Bernd	
Prof. Dr. Peters, Leo		
Schroeren, Michael		bis 11:15 Uhr
Solf, Michael-Ezzo (MdL)		bis 11:02 Uhr
Tschepe, Heidemarie		
Wirtz, Axel (MdL)		bis 11:15 Uhr

SPD

Eichner, Harald		
Böll, Thomas	für Mahler, Ursula	
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	Vorsitzender	
Schulz, Ursula		
Wietelmann, Margarete		
Wietheger, Karin		bis 11:10 Uhr
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen		

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Tuschen, Johannes	für Beu, Rolf Gerd (MdL)	
Gormanns, Karl Friedrich		
Kappel, Angelica-Maria		

FDP

Pohl, Mark Stephen
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

Freie Wähler/Piraten

Dr. Flick, Martina

Verwaltung:

Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Dr. Hauser, Walter	Leitung LVR-Industriemuseum
Dr. Nabrings, Arie	Leitung LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Kaulhausen, Barbara	LVR-Fachbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
Fankhaenel, Karin	LVR-Integrationsamt
Ströter, Birgit	LVR-Fachbereich Kommunikation
van Bahlen, Markus	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Dr. Kühn, Norbert	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Dr. Krause, Markus	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Krieger, Michael	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Jung, Petra	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Schuy, Sabine	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Künder, Kerstin	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Konovaloff, Réka	Protokoll, LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Gäste:

Maaßen, Silke	Persönliche Referentin des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland
Tzschoppe, Jürgen	Personalrat Dez. 9
Chmela, Christian	Leitung Biologische Station Bonn/Rhein-Erft

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 6. Sitzung vom 18.11.2015
3. Stadt Land Fluss
- 3.1. Stadt Land Fluss 2017 **14/943 K**
- 3.2. Rückblick auf die Veranstaltungsreihe "Stadt Land Fluss 2015" sowie Vorstellung der Arbeit der Biologischen Stationen am Beispiel der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft
4. Qualifizierungs- und Ausbildungsvorbereitungsprojekt Schiffsbau im LVR-APX **14/1008 K**
5. LVR-Freilichtmuseum Kommern - Erweiterungsbau für barrierefreie Toilettenanlage an Pavillons und Filmhalle (3. Bauabschnitt)
hier: Vorstellung der Planung und der Kosten **14/1012 K**
6. Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich, Entwicklungskonzeptionen der LVR-Kulturdienststellen **14/978 E**
7. Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis **14/996 E**
8. Substanzerhalt Kulturelles Erbe
hier: Beantwortung des Antrags 14/81 **14/981 E**
9. Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren **14/949 E**
10. Entgeltregelungen der Museen des LVR **14/951 K**
11. Ermittlung von Aufwendungen und Erträgen sowie Besuchszahlen aller Kultureinrichtungen für die Jahre 2012-2014 **14/992 K**
12. Aufarbeitung der Geschichte des Braunkohletagebaus im Rheinischen Revier;
hier: Beantwortung der Anfrage 14/6 **14/931/1 K**
13. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
14. Beschlusskontrolle
15. Anfragen und Anträge
16. Mitteilungen der Verwaltung
17. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

18. Niederschrift über die 6. Sitzung vom 18.11.2015
19. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
20. Beschlusskontrolle
21. Anfragen und Anträge
22. Mitteilungen der Verwaltung
23. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:15 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:28 Uhr
Ende der Sitzung:	11:28 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden und beglückwünscht Herrn Kisters im Namen des Ausschusses zu seinem Geburtstag.

Anschließend bittet er die Protokollführerin nochmal zu prüfen, warum der Versand der Tagesordnung in der Papierversion nicht an alle Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen - wie im Ältestenrat vereinbart - erfolgt sei. (*Nachtrag der Verwaltung: Der Bedarf einer Papierversion der Tagesordnung wurde vom LVR-Fachbereich Landschaftsversammlung, Repräsentation, Beschwerden bei den Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen abgefragt und wird zukünftig entsprechend der Rückmeldungen versandt.*)

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 6. Sitzung vom 18.11.2015

Gegen die Niederschrift über die 6. Sitzung des Kulturausschusses vom 18.11.2015 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Stadt Land Fluss

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt Herrn Chmela zum Thema und ruft die Vorlage 14/943 auf.

Punkt 3.1
Stadt Land Fluss 2017
Vorlage 14/943

Frau Karabaic verweist auf den den Mitgliedern vorliegenden Pressespiegel zu "Stadt Land Fluss 2015": Das Format sei bereits zum dritten mal sehr erfolgreich durchgeführt worden und werde im Jahr 2017 in der Region des Großraums Aachen stattfinden. Sie erläutert ergänzend, dass die politische Vertretung über den Planungsstand sowie das noch zu konkretisierende Programm von "Stadt Land Fluss 2017" fortlaufend informiert werde.

Der Sachverhalt wird gemäß Vorlage Nr. 14/943 zur Kenntnis genommen.

Punkt 3.2
Rückblick auf die Veranstaltungsreihe "Stadt Land Fluss 2015" sowie
Vorstellung der Arbeit der Biologischen Stationen am Beispiel der Biologischen
Station Bonn/Rhein-Erft

Herr Chmela stellt - stellvertretend für 40 Stationen in NRW bzw. 19 Stationen im Rheinland - die Arbeit der Biologischen Stationen sowie die Veranstaltungsreihe "Stadt Land Fluss 2015" anhand einer kurzen Berichterstattung mit begleitender PowerPointPräsentation dar.

Punkt 4
Qualifizierungs- und Ausbildungsvorbereitungsprojekt Schiffsbau im LVR-APX
Vorlage 14/1008

Frau Fankhaenel erläutert den Inhalt des Kooperationsprojektes und hebt die gute Zusammenarbeit zwischen den LVR-Dezernaten Schulen und Integration sowie Kultur und Landschaftliche Kulturpflege hervor. Insb. die inhaltliche und personelle Unterstützung durch den LVR-Archäologischen Park Xanten habe sehr zu der erfolgreichen Initiierung des Projektes beigetragen.

Herr Gormanns bittet um Benennung des beteiligten Berufskollegs für die schulische Ausbildung im Rahmen des Projektes. **Frau Fankhaenel** erläutert, dass sich die Projektverantwortlichen diesbezüglich derzeit in Verhandlungen befänden und das Ergebnis ggf. zur Niederschrift nachgeliefert werden könne. (*Nachtrag: Die Verhandlungen waren bis zur Abgabefrist der Niederschrift nicht abgeschlossen, so dass die ausstehende Information nicht in das Protokoll aufgenommen werden konnte.*) **Herr Prof. Dr. Peters** signalisiert eine breite Zustimmung seiner Fraktion zu dem Projekt und betont, dass es sich hier inhaltlich um eine Kernaufgabe des LVR handle. Laut **Herrn Kisters** erfahre das Projekt eine sehr gute Presseresonanz und werde auch in der Xantener Bevölkerung außerordentlich positiv aufgenommen. **Frau Schulz** merkt an, dass sich dieses Pilotprojekt dem Gedanken der Inklusion in beispielhafter Form annehme und in Zukunft hoffentlich entsprechend ausgebaut werden könne. **Herr Pohl** führt aus, dass der Nutzen den großen Aufwand für die Ein- und Durchführung der Ausbildungsmaßnahme rechtfertige. Er bittet um kurze Stellungnahme, ob die Durchführung vergleichbarer Projekte auch in anderen Museen des LVR denkbar wäre bzw. ob dies langfristig geplant sei. Er merkt an, dass diesbezüglich - auch seitens der politischen Vertretung - ggf. weitere Maßnahmen getroffen werden sollten, um die Zielgruppe seitens des LVRs zu erweitern. **Herr Prof. Dr. Rolle** erwidert, dass es grundsätzlich sinnvoll sei, dieses Anliegen der Projekterweiterung aufzugreifen, auch wenn der Projekterfolg zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sei. **Frau Karabaic**

ergänzt, dass man sich derzeit in der Pilotphase befinde, sich die Maßnahme jedoch grundsätzlich zu einem Referenzprojekt entwickeln könne, auch wenn es insgesamt mit einer finanziellen und strukturellen Herausforderung einhergehe.

Das dezernatsübergreifenden Modellprojekt "Nachbau römischer Liburne 2016" zur Qualifizierung und Ausbildungsvorbereitung junger Menschen mit Behinderung im LVR-Archäologischem Park Xanten aus Mitteln der freien Förderung des Landesprogramms aktion5 wird gemäß Vorlage 14/1008 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

LVR-Freilichtmuseum Kommern - Erweiterungsbau für barrierefreie Toilettenanlage an Pavillons und Filmhalle (3. Bauabschnitt)

hier: Vorstellung der Planung und der Kosten

Vorlage 14/1012

Herr Prof. Dr. Rolle weist darauf hin, dass der Titel der Vorlage 14/1012 ggf. etwas missverständlich sein könne, da der 3. Bauabschnitt eine Funktionsanlage und nicht ausschließlich eine barrierefreie Toilettenanlage beinhalte und gibt das Wort an **Frau Kaulhausen**, die den Inhalt der Vorlage kurz erläutert: Neben der barrierefreien Toilettenanlage beinhalte das Funktionsgebäude, welches einen "Lückenschluss" zu den ertüchtigten Pavillons darstelle, auch zwingend benötigte Lagerflächen sowie Sozialräume und Unterstellplätze für die Fahrzeuge des Museumsbetriebs - dies sei auch bei der Bewertung der Kosten von ca. 1,8 Mio. € zu berücksichtigen.

Frau Dr. Flick bittet um kurze Stellungnahme, wie die grundsätzliche Topographie des Areals eine barrierefreie Ertüchtigung des Museumsgeländes zulassen könne. **Frau Kaulhausen** erläutert, dass das LVR-Freilichtmuseum Kommern gerade wegen seiner topographischen Schwierigkeiten als Pilotprojekt für eine weitestgehend barrierefreie Gestaltung ausgewählt worden sei. In Abstimmung mit der Museumsleitung und einer entsprechenden Fachplanerin wurde das gesamte Gelände entsprechend untersucht: U. a. sei eine veränderte und somit barrierefreie Wegeführung vorgesehen. Das detaillierte Konzept würde dem Kulturausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen vorgestellt.

Herr Prof. Dr. Rolle bittet um kurze Information, wann man mit einer Fertigstellung des 3. Bauabschnittes rechnen könne. Laut **Frau Kaulhausen** werde nach den diesjährigen Planungen in 2017 die Realisierung erfolgen, so dass Anfang 2018 mit der Fertigstellung gerechnet werden könne.

Die Planung und die Kosten in Höhe von 1.811.929,00 € brutto für den Erweiterungsbau für die barrierefreie Toilettenanlage an den Pavillons und der Filmhalle des LVR-Freilichtmuseums Kommern sowie die Beschlussfassung des Bau- und Vergabeausschusses zur Durchführung werden gemäß Vorlage 14/1012 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich, Entwicklungskonzeptionen der LVR-Kulturdienststellen

Vorlage 14/978

Auch in Bezug zu Tagesordnungspunkt 4, Vorlage 14/1008 "Qualifizierungs- und Ausbildungsvorbereitungsprojekt Schiffsbau im LVR-APX" merkt **Frau Dr. Flick** an, dass die perspektivischen Investitionen in den LVR-Archäologischen Park Xanten insg. recht hoch seien. Sie bittet um kurze Stellungnahme, ob dieser Umstand im Zusammenhang mit dem Limes als potentiell Weltkulturerbe zu sehen sei. Des Weiteren verweist sie auf die Begründung der Vorlage 14/978, nach der ggf. künftig geplante Übernahmen von

weiteren Museen aus dem Netzwerk des LVR bei der Steigerung des Abschreibungsaufwandes in den dargestellten Planungen bisher nicht berücksichtigt worden seien und bittet auch hier um kurze Erläuterung. **Frau Karabaic** erwidert, dass die Entwicklungskonzeptionen der einzelnen Häuser der politischen Vertretung regelmäßig vorgelegt würden. Bekanntermaßen werde die Entwicklung des LVR-Archäologischen Parks zusammen mit dem Land NRW vorangetrieben, welches entsprechende Projekte im geschützten Bodendenkmal mit einer 60%igen Förderung unterstütze - auch dieser Umstand verlange nach einer langfristigen Planung. Hinzu kämen die bereits angesprochenen Weltkulturerbe-Bestrebungen zum Limes, welche das Museum, jedoch auch viele weitere Orte im Rheinland, auch direkt betreffen würden. Dies müsse ebenfalls nach Konkretisierung in der Entwicklungskonzeption Berücksichtigung finden und würde der politischen Vertretung zum gegebenen Zeitpunkt zur entsprechenden Beschlussfassung vorgelegt. Bezüglich der Übernahme von Museen bzw. weiteren Netzwerkprojekten betont Frau Karabaic, dass dies nicht geplant sei und verweist diesbezüglich auch auf den Koalitionsvertrag. Der angesprochene Passus der Vorlage beziehe sich auf die Abschreibung bereits beschlossener Projekte. **Herr Runkler** merkt an, dass eine Entwicklung der Maßnahmen in einer langfristigen Planung durchaus Sinn mache, die Entscheidung zu den Projekten jedoch nach wie vor der Politik vorbehalten sei. Die Vorlage 14/978 stelle dar, dass Investitionen im Kulturbereich des LVR nur parallel zu den Abschreibungen getätigt werden könnten - als Ergebnis werde es jedoch derzeit kein erweitertes Eigentum geben können. Das Investitionsvolumen von 50,4 Mio. € erscheine auf den ersten Blick recht hoch, jedoch sei dies auf den dargestellten Zeitraum bis 2025 bezogen, so dass im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel nicht alle Projekte wunschgemäß umgesetzt werden könnten. Aus der Sicht seiner Fraktion schließe er nicht aus, dass der finanzielle Rahmen im Einzelfall ausgeweitet werden müsse. Mit Blick auf den LWL werde auch deutlich, dass dieser einen höheren Kulturanteil am Gesamtbudget aufwende - dies dürfe bei den Gesamtüberlegungen nicht vernachlässigt werden. Abschließend erläutert **Herr Prof. Dr. Peters**, dass sich eine solche langfristige und transparente Darstellung der Investitionen im Kulturbereich bewähre und daher in diesem Rahmen weitergeführt werden sollte.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Die aktualisierte Bauinvestitionsplanung für den Kulturbereich für die Jahre 2014 bis 2025, einschließlich der Fortschreibung der Entwicklungskonzeptionen für die LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar, den LVR-Archäologischen Park Xanten und das LVR-Industriemuseum wird gemäß Vorlage Nr. 14/978 zur Kenntnis genommen. Der weiteren Realisierung der Planungen für 2017 wird zugestimmt.

Punkt 7

Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert: Wettbewerbsergebnis Vorlage 14/996

Herr Dr. Nabrings veranschaulicht das in Vorlage 14/996 dargestellte Projekt nochmals anhand einer kurzen Präsentation.

Frau Schulz betont, dass der Vororttermin ihrer Fraktion sehr berührend gewesen sei und sie den vorgestellten Entwurf als sehr würdevoll und dem Ort entsprechend empfinde. **Herr Prof. Dr. Rolle** führt aus, dass am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (27.01.2016) Herr Andreas Kinast seine Studie "Das Kind ist nicht abrichtfähig. ‚Euthanasie‘ in der Kinderfachabteilung Waldniel 1941 – 1943" vorgestellt habe - dies habe die Notwendigkeit einer Gedenkstätte nochmals verdeutlicht. **Herr Zierus** bittet um kurze Stellungnahme, warum - insb. bezogen auf das pädagogische Programm - kein rheinlandweiter Bezug hergestellt werde. **Herr Dr. Nabrings** erwidert, dass sich die Projektbeteiligten zunächst an die nahe liegenden Schulen in Waldniel und Schwalmthal gewendet hätten. Durch eine Bereitschaftserklärung einer Lehrkraft des

Berufskollegs in Viersen-Dülken konnte der Radius nochmals erweitert werden. Sinnvollerweise werde die Erarbeitung der Gedenkstätte unter Beteiligung dieser örtlichen Schulen erfolgen, jedoch werde seitens des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums bereits seit einigen Jahren das Projekt "Euthanasie im Rheinland" Schülerinnen und Schülern durch Exkursionen und entsprechendes Arbeitsmaterial näher gebracht.

Herr Gormanns bittet um Auskunft, wer die Pflege des Geländes bzw. der Gedenkstätte in Zukunft übernehme. Laut **Herrn Dr. Nabrings** sei die Kirchengemeinde Eigentümer des Grundstückes, jedoch die Zivilgemeinde Waldniel für Erhalt und Pflege zuständig, so dass dieser Punkt derzeit vertraglich geregelt würde.

Abschließend schlägt **Herr Prof. Dr. Rolle** vor, die Beschlussfassung zur Vorlage durch den Landschaftsausschuss ggf. auf die bisher nur optional anberaumte Sitzung am 24.05.2016 vorzuziehen. Der Vorschlag wird - unter dem Vorbehalt, dass die Sitzung unabhängig von diesem Thema stattfindet - einstimmig angenommen.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Arbeitsgemeinschaft struber_gruber wird mit der Realisierung ihres Entwurfes gemäß der Jury-Empfehlung zur weiteren Ausgestaltung des Gedenk- und Erinnerungsortes Waldniel-Hostert vom 17.12.2015 beauftragt. Die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 335.000,- € werden beim LVR-AFZ, Produktgruppe 026, bereitgestellt.

Punkt 8

Substanzerhalt Kulturelles Erbe

hier: Beantwortung des Antrags 14/81

Vorlage 14/981

Frau Karabaic führt aus, dass die Vorlage 14/981 als Beantwortung des Antrages 14/81 zu bewerten sei, und betont, dass das Ziel die Zugänglichmachung des vielfältigen kulturellen Erbes in der breitest möglichen Form sei. Jede der beteiligten Dienststellen habe einen individuellen Bedarf, auf den reagiert werden müsse. Faktisch solle keine Erhöhung der bestehenden Personalressourcen erfolgen, sondern der vorhandene Stellenplan dem entsprechenden Bedarf der Dienststellen angepasst werden - dies sei jedoch mit zusätzlichem Aufwand verbunden.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Die geplanten Maßnahmen zur bedarfsgerechten Personalausstattung für das Handlungsfeld "Substanzerhalt Kulturelles Erbe" (Digitalisierung und Sicherung) in den Bereichen des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums, des LVR-Zentrums für Medien und Bildung und der Abteilung 92.20 sowie die zu erwartenden Ertragssteigerungen werden zur Kenntnis genommen.

Der Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel im Personalkostenbudget des Dezernates 9 in Höhe von 362.500 € in 2016 wird zugestimmt. Sofern eine Deckung aus dem Budget des Dezernates 9 nicht möglich ist, erfolgt die Deckung aus dem Gesamthaushalt. Die zusätzliche Veranschlagung im Haushalt 2017 ff. in Höhe von 539.500 €/Jahr fließt in die Haushaltsplanung 2017/2018 ein.

Punkt 9

Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren Vorlage 14/949

Frau Dr. Flick bedankt sich für die ausführliche Darstellung und bittet um kurze Stellungnahme, ob für das Kooperationsprojekt "Sizilien und das Meer - Häfen und Schifffahrt im Mittelmeer und Nordeuropa" des LVR-LandesMuseums Bonn mit vier weiteren europäischen Partnern EU-Fördergeldern beantragt worden seien - dies wird von **Frau Karabaic** verneint, jedoch würden selbstverständlich anderweitig Drittmittel eingeworben.

Herr Zierus merkt an, dass es ggf. sinnvoll sei, einige Ausstellungen in verschiedenen Häusern des LVR zu zeigen, um so eine größere Zielgruppe zu erreichen. **Herr Prof. Dr. Rolle** erwidert, dass dies - soweit es thematisch sinnvoll sei - bereits entsprechend praktiziert werde und führt beispielhaft das LVR-Industriemuseum mit seinen verschiedenen Standorten an. **Frau Karabaic** ergänzt, dass der von Herrn Zierus beschriebene Austausch geübte Praxis, auch in Zusammenarbeit mit Dritten, sei.

Herr Prof. Dr. Peters betont, dass er eine starke inhaltliche Affinität von Ausstellungsorten und -themen empfinde und hebt dies positiv hervor.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 14/949 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2017 ff. wird vorbehaltlich evtl. weiter zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen einzugehen.
3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich in den jeweiligen Jahren im Rahmen von 60% der Haushaltsansätze für Ausstellungen (Eigenmittel der Museen) von 2016 halten.

Punkt 10

Entgeltregelungen der Museen des LVR Vorlage 14/951

Ohne Aussprache.

Die aktuellen Entgeltregelungen für die LVR-Museen einschließlich deren Veränderung in 2015 werden gemäß Vorlage Nr. 14/951 zur Kenntnis genommen.

Punkt 11

Ermittlung von Aufwendungen und Erträgen sowie Besuchszahlen aller Kultureinrichtungen für die Jahre 2012-2014 Vorlage 14/992

Herr Prof. Dr. Rolle bedankt sich für die sehr ausführlichen Darlegungen der Verwaltung.

Der Bericht über die Aufwendungen und Erträge sowie über die Besuchszahlen aller Kultureinrichtungen wird gemäß Vorlage Nr. 14/992 zur Kenntnis genommen.

Punkt 12

Aufarbeitung der Geschichte des Braunkohletagebaus im Rheinischen Revier; hier: Beantwortung der Anfrage 14/6 Vorlage 14/931/1

Herr Gormanns regt an, das Thema in einem "virtuellen Museum" aufzuarbeiten bzw. an bestehende Systeme, wie z. B. KuLaDig oder das Portal "Rheinische Geschichte", anzudocken. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf die im Rahmen des Verbundprojektes "1914 - Mitten in Europa" entwickelte virtuelle Ausstellung "Orte der Utopie", die beispielhaft für eine Aufarbeitung der Geschichte des Braunkohletagebaus herangezogen werden könnte. **Frau Karabaic** verweist in diesem Zusammenhang auch auf den Tagesordnungspunkt 8, Vorlage 14/981, sowie auf die den Mitgliedern in der Sitzung vorliegende Publikation "Wenn das Erbe in die Wolke kommt - Digitalisierung und kulturelles Erbe". Dies seien klassische Beispiele, dass Museen nicht zwangsläufig in der "herkömmlichen" Form entwickelt werden müssten, um den Informationsgehalt öffentlich zugänglich zu machen.

Die Beantwortung der Anfrage 14/6 "Aufarbeitung der Geschichte des Braunkohletagebaus im Rheinischen Revier" wird gemäß Vorlage 14/931/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 13

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Karabaic berichtet zum Sachstand:

- Preußen-Museum Wesel: Das Projekt befinde sich im Zeit-/Maßnahmeplan für die Übergabe nach Mängelfreiheit, die Bauarbeiten würden voraussichtlich im August 2016 beendet werden können. Danach könne die Ausgliederung der Rheinischen Stiftung aus der bestehenden Stiftung Preußen-Museum NRW als Bedingung für die Übernahme des Hauses in Wesel durch den LVR erfolgen.
- Vogelsang ip gGmbH: Der Geschäftsführer sei vom Aufsichtsrat angehalten worden, das Projekt zu beschleunigen, so dass voraussichtlich eine Eröffnung im 3. Quartal 2016 erfolgen könne. Da die Kosten für den Bau nun vollständig abgebildet worden seien, sei des Weiteren voraussichtlich keine Fördermittelrückzahlung erforderlich, so dass der Kreis Euskirchen dahingehend entsprechend entlastet worden sei.
- Zentrum für verfolgte Künste: Die Verantwortlichen seien derzeit auf eine Konzepterstellung fokussiert, um die künftige Entwicklung des Hauses - auch in Zusammenhang mit den bestehenden Strukturen - konkret zu definieren. Dies sei auch bei der Aufsichtsratssitzung vom 23.02.2016 entsprechend thematisiert worden.
- Archäologische Zone und Jüdisches Museum: Im politischen Lenkungsreis am 29.01.2016 sei nochmals intensiv auf den bestehenden Rahmenvertrag hingewiesen worden, der u. a. regle, dass neben dem Museumsgebäude selbst weitere Flächen für die entscheidenden Funktionalitäten eines solchen Hauses (u. a. Museumspädagogik, Veranstaltungen und Verwaltung) seitens der Stadt zur Verfügung gestellt werden müssten. Diesbezüglich seien die Gespräche zur Nutzung von Haus Neuerburg eröffnet worden. Bei einem entsprechenden Ortstermin habe sich jedoch gezeigt, dass es weiterer Maßnahmen bedürfe, um die sich in Privatbesitz befindliche Immobilie für eine mögliche Nutzung durch das künftige Museum zu ertüchtigen. Dies müsse entsprechend mit dem Eigentümer sowie der Stadt Köln weiter erörtert werden. Darüberhinaus solle die neue Oberbürgermeisterin Reker nochmals bezüglich der

Flächen unter dem hist. Rathaus angeschrieben werden. Ein diesbezügliches Ergebnis sei auch essenziell für Benennung der Folge- bzw. späteren Betriebskosten.

Auf Rückfrage von **Frau Dr. Flick** bezüglich der Flächen für Museumscafé und -shop erwidert **Herr Prof. Dr. Rolle**, dass dies ein wesentlicher Teil der Beanstandungen sei und in dem Schreiben an Oberbürgermeisterin Reker thematisiert werden solle.

Ergänzend zu den Ausführungen von Frau Karabaic berichtet **Herr Dr. Hauser** zum Sachstand des Roten Hauses in Monschau: Bei der in 2010 begonnenen Fassadensanierung des bedeutenden historischen Denkmals aus dem 18. Jahrhundert habe man nach Vollendung in 2014 Restmittel in Höhe von 170.000 € verzeichnen können, die mit Beschluss zu Vorlage 13/3493 für die weitere Sanierung im Zusammenhang mit der geplanten Ausstellungserweiterung zur Verfügung gestellt worden seien. Zusätzliche Mittel für den - vertraglich durch den LVR zu erfüllenden - Gebäudeunterhalt in Höhe von ca. 190.000 € hätten durch eine Rückstellung aus dem Jahr 2014 zur Verfügung gestellt werden können. Aufgrund des umfangreichen Sanierungsbedarfs würden die erforderlichen Maßnahmen jedoch voraussichtlich nicht vor Ende 2017 abgeschlossen sein. Ein entsprechender Sachstandsbericht mit Darlegung der Maßnahmen für die Überarbeitung der Dauerausstellung werde der politischen Vertretung im Anschluss zugehen. Ein Entwurfskonzept für die Ausstellungserweiterung - insb. in Bezug auf die Ertüchtigung des "Hauses Pelikan" - liege bereits vor und werde entsprechend weiterentwickelt. Darüber hinaus sei das Haus sehr erfolgreich: Im letzten Jahr habe man 14.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen können, obwohl aufgrund von konservatorischen Bedingungen eine Schließung in den Wintermonaten erfolge. Auf Rückfrage von **Frau Dr. Flick** bejaht **Herr Dr. Hauser**, dass der Keller des Hauses nach Sanierung in den Ausstellungsbereich mit einbezogen werden solle. So könne man nach Aufarbeitung des ehem. "Färbekellers" die Aspekte "Wohnen, Leben und Arbeiten" sehr gut in diesem Haus darstellen, hierfür seien jedoch noch einige brandschutztechnische Aspekte zu klären.

Auch in Zusammenhang mit den genannten Häusern schlägt **Herr Prof. Dr. Rolle** abschließend folgende externe Sitzungsorte im Jahresverlauf für den Kulturausschuss vor:

- Kulturausschuss 19.04.2016: LVR-Archäologischer Park Xanten zum Thema "Schiffsbau", siehe auch Tagesordnungspunkt 4, Vorlage 14/1008
- Kulturausschuss 31.08.2016: Rotes Haus Monschau
- Optionaler Kulturausschuss 04.10.2016: LVR-Industriemuseum Oberhausen zu "Vision 2020"

Herr Gormanns regt an, im Zuge der Sitzung in Monschau auch das KuK Monschau, welches bereits mehrfach im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert worden sei, zu besuchen.

(Hinweis: Aus organisatorischen Gründen wurde in Absprache mit dem Vorsitzenden des Kulturausschusses nach der Sitzung folgender Ablauf vereinbart: 19.04.2016 Köln, 31.08.2016 LVR-Industriemuseum Euskirchen, optional 04.10.2016 LVR-Archäologischer Park Xanten oder Rotes Haus Monschau).

-

Punkt 14 **Beschlusskontrolle**

Frau Karabaic erläutert, dass sich die gelben und roten Ampelschaltungen auf zeitliche Verzögerungen im Rahmen der Projekte bezögen - dies sei im Einzelfall auch in der

entsprechenden Begründung dargelegt.

Die Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 15 **Anfragen und Anträge**

Ohne Aussprache.

Punkt 16 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Karabaic berichtet, dass zum 200. Jahrestag des Bestehens des LVR-LandesMuseums Bonn im Jahr 2020 die Dauerausstellung des Hauses - besonders unter den Gesichtspunkten "Barrierefreiheit" und "Inklusion" - überarbeitet werden solle. Die politische Vertretung werde fortlaufend informiert.

Des Weiteren werde nach dem Verkauf des Schlosses Heiligenhoven als derzeitiger Verwaltungssitz des LVR-Freilichtmuseums Lindlar nun doch kein Neubau erfolgen, da u. a. die Kooperationspartner für das Projekt nicht mehr zur Verfügung stünden. Alternativ werde die Verwaltung die Liegenschaft "Mühle Unterheiligenhoven" von der Hermann Haeck-Stiftung aus Lindlar anmieten. Die etwa 735 qm Bürofläche sowie die nutzbaren Freiflächen würden seitens der Stiftung ertüchtigt und im Rahmen eines langfristigen Mietverhältnisses der Museumsverwaltung zur Verfügung gestellt.

Punkt 17 **Verschiedenes**

Herr Prof. Dr. Wilhelm verweist auf den den Mitgliedern vorliegenden Ausstellungskatalog "The World of Tim Burton", der als Dankeschön für die Unterstützung seitens der Stiftung Max Ernst zur Verfügung gestellt worden sei. Er betont, dass es sich um eine überaus erfolgreiche Ausstellung gehandelt habe, die in knapp vier Monaten etwa 97.000 Besucherinnen und Besucher erreicht habe. Erhebungen hätten gezeigt, dass die Ausstellung viele junge Leute als "Erst-Besucher" eines Museums angezogen habe, die bei dieser Gelegenheit sicherlich auch die Werke des Künstlers Max Ernst wahrgenommen hätten.

Herr Zimball erinnert die Anwesenden an die personelle Veränderung in der Stiftung Stadtgedächtnis: Herr Konrad Adenauer sei neuer Vorstandsvorsitzender, Herr Dr. Nabrigs sei zum Kuratoriumsmitglied berufen worden.

Köln, 15.03.2016

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 07.03.2016

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

K a r a b a i c